

Redaktion:

Chefredakteur: Dieter Schulz

Chef vom Dienst: Matthias Hufmann/Dirk Buchardt

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Zeichnungen übernehmen wir keine Gewähr. Bei Ausfall infolge höherer Gewalt, Arbeitskampf, Verbot oder bei Störung in der Druckerei bzw. auf dem Versandweg besteht kein Erfüllungs- und Entschädigungsanspruch.

Anschrift:

Gutenbergstrasse 1, 19061 Schwerin,

Postanschrift: 19050 Schwerin

Telefon: 0385/63 78 0, Fax: 0385/63 78 95 05,

E-Mail: redaktion@svz.de

FREITAG, 12. NOVEMBER 2010

Aus der Region

Sibirische Schwertlilie zurück in der Lewitz

Blume des Jahres 2010: Pflanzaktionen zeigen Früchte / Ein Projekt mit Symbolcharakter

NEUSTADT-GLEWE Die Sibirische Schwertlilie, Blume des Jahres 2010, ist eine sehr attraktive, bis einen Meter hohe Pflanze. Sie wuchs früher zahlreich auf feuchten und moorigen Wiesen. Ziemlich spät im Frühling, Ende Mai/Anfang Juni, zeigt sie mit ihren leuchtend blauen Blüten ihre ganze Pracht. Heute gibt es in Mecklenburg-Vorpommern nur noch sehr wenige Orte, an denen sie heimisch ist. Einer davon ist seit einigen Jahren wieder die Lewitz. Entwässerung, intensive Beweidung selbst in Naturschutzgebieten und Ausgrabungen durch „Blumenfreunde“ brachten hier die letzten Vorkommen etwa 1975 zum Erlöschen.

Es existierten danach trotzdem noch einige Exemplare von echten Lewitz-Schwertlilien. Die 1954 im Garten des

Parchimer Botanikers Walter Dahnke sen. angepflanzten Exemplare, stammen von einem damals gefährdeten Standort in der Lewitz. Sie überdauerten bis heute in den Gärten der Familie Dahnke. 2001 hatten die ehrenamtlichen Naturschützer Walter Dahnke jun. und Burkhard Fellner die Idee, ein Projekt zur Wiederansiedlung der Sibirischen Schwertlilie (*Iris sibirica*) in der Lewitz zu starten. An einigen vielversprechenden Stellen wurden im April 2001 in Abstimmung mit dem StAUN (Nils Meyer) und mit Unterstützung der AG-Geobotanik Schwerin (Heinz Sluschny), einige dieser Pflanzenstauden eingesetzt. Sie kamen noch im selben Jahr zur Blüte. Das kleine Team setzte in den Folgejahren die Pflanzaktion an weiteren geeigneten Standorten fort, zuletzt vor wenigen Tagen. Die Naturschutzaktion verläuft erfolgreich, der Bestand vom „Juwel der Lewitz“, wie sie Dahnke damals nannte, ist vital und gefestigt. Dieses Projekt besitzt Symbolcharakter für die gegenwärtigen Naturschutzziele in der Lewitz und soll für die Renaturierung einiger Moorbiesen werben. Weitere Informationen zur Natur der Lewitz finden Interessierte zum Beispiel unter www.lewitz.eu oder sie blättern in dem Bildband „Faszination Lewitz - ein Naturparadies in Mecklenburg“, erschienen im Vbf Verlag, den SVZ freundlicherweise als Quelle für diesen Beitrag nutzen durfte.



Heinz Sluschny, Walter Dahnke, Burkhard Fellner bei der Pflanzaktion

FOTO: PRIVAT



Sibirische Schwertlilie

FOTO: BURKHARD FELLNER

zvs